



Die Schwentine

01.10. – 03.10.04

Paddeln im Herbst die 1.

Teilnehmer:

1. Jan F. nur noch Offizier genannt
2. Helge J. hört auf der Seebär
3. Mario B. wird auch Langer gerufen
4. Olaf B. kennt jeder
5. Harm D. bitte nur mit Sir anreden
6. Frank D. besser bekannt unter ?
7. Gerd S. reagiert sowohl bei Freizeitsoldat oder Sani

Organisation:

- Ausrüstung: kurze und lange Hose/n, Badeschlappen, Stiefel oder Turnschuhe, Sonnenschutzmittel ggf. Hut, T-Shirt, Jacke, Handtuch
- Getränke: Vorschlag Bier oder Hartgas aber auch Wasser etc.
- Grillkohle: bringt unser guter Helge (Seebär) mit
- Grillzubehör: dito
- Treffpunkt: Ascheberger Straße 70, 24306 Plön
- Parkplätze: stehen kostenfrei vor unserem Bootsverleih zur Verfügung
- Boote: zur Zeit sind 2 Boote geordert für je 2 Personen und 1 Boot für 3 Personen
- Bootsbelegung: Erstes Boot: 1+2, zweites Boot 5+6 und drittes Boot 4+3+7
- Kosten: Pro Kopf 15 EUR und für den Rücktransport 4 EUR

Freitag der erste Tag:

- ❖ Sammeln am Abfahrtspunkt um 17:00 bei der Segelschule Wiederich, Ascheberger Straße 70, in 24306 Plön
- ❖ Boote mit Schwimmwesten, genügend Paddel und 2x unsinkbaren Tonnen ausrüsten und zum Warm werden erste Etappe zum Übersetzkpunkt paddeln
- ❖ Ziel für den ersten Tag sollte das Dörfchen Wahlstorf bei Preetz werden
- ❖ Der Plöner See will uns nicht loslassen endlich erreichen wir die Schwentine
- ❖ Abbruch der Tour im Dunkeln ca: 30 Minuten vorm Ziel, man konnte die Hand vor Augen nicht mehr sehen, also Zelte aufbauen und schön was trinken

Samstag der zweite Tag erste Phase:

- ❖ Wecken durch den Förster, erst durch Schuß und danach persönliches Wecken, weil ein Seebär einen Spatengang nicht richtig erledigt hatte
- ❖ Aber was soll's, Zelte abbauen und erstmal schön was trinken und was essen
- ❖ Ziel für heute ist das Dörfchen Dietrichsdorf bei Kiel, geplant waren ca: 8 Stunden ruhiges paddeln ohne Gegenwind jedoch weit gefehlt .
- ❖ Erst passieren wir das Örtchen Wahlstorf mit Blick auf den Lankersee, fängt es an zu regnen. Also Ponchos über und weiter
- ❖ Starker Wellengang fordert uns heraus unser mitgereister Sani führt von vorne und nach einiger Zeit kommen wir tatsächlich auf der anderen Seite des Sees an
- ❖ Kurze Pause und es geht in Richtung Preetz weiter auch hier benötigen einige eine Pause und auch die eine oder andere Toilette aus verschiedenen Gründen
- ❖ Wir verlassen Preetz und endlich hat das Wetter Mitleid, es wird richtig warm
- ❖ Man kann schon Raisdorf hören und teilweise sehen aber beim paddeln sind das komischer Weise Stunden gegen die Strömung und ein bisschen Wind
- ❖ Nun ist erst einmal geschafft Raisdorf an der Brücke

Samstag der zweite Tag zweite Phase:

- ❖ Ralsdorf Wanderweg unter Wasser alle Lachen aber schon die nächste Brücke wird zur Qual, denn hier schaffen wir es gerade eben durch da unsere Boote so vollgeladen sind
- ❖ Dafür ist das nächste Stück Landschaft sehr angenehm man könnte denken man ist irgendwo im Urlaub
- ❖ Nach nur kurzer Zeit ist die Reise am Ende wir legen im Schwentinepark an und überlegen uns wie wir nun wieder Richtung Wasser gelangen von Schildern die uns hier den Weg weisen fehlt hier jede Spur
- ❖ Bedeutet im Klartext, Boote auf die Bootskarren und damit durch den gesamten Park, damit man sich dieses später auch noch vorstellen kann es sind ca. 2 Km Luftlinie überwunden worden auf drei verschiedenen Wegen weil wir uns untereinander auch noch verlaufen haben
- ❖ An der Oppendorfer Mühle setzten wir dann unsere Fahrt mit unterschiedlichen Gemütszuständen fort
- ❖ Das letzte Boot verzichtete beim losfahren sogar auf ein Paddel und musste umkehren um es zu holen
- ❖ Das zweite Boot versuchte sich als Unterwasserboot und wurde durch das nachfolgende Boot gesichert
- ❖ Das erste Boot bekam von dieser Aktion erst dann etwas mit, als die ersten Proviantdosen vorbeischwammen
- ❖ Nachdem nun die Belegschaft wieder geschlossen zusammen war, beschloss man das ein Boot vorfuhr und der Nachtplatz zumindest noch im Dämmerlicht aufgebaut werden konnte
- ❖ Ziel war der Kanuclub in Klausdorf

Samstag der zweite Tag dritte Phase:

- ❖ Wir erreichten im Dämmerlicht den Kanuclub , wo gerade eine Kanugruppe selber zeltete
- ❖ wir konnten hier die Toilette mitbenutzen
- ❖ Unser erstes Problem kam auf uns zu als wir feststellten das die Holzkohle nicht ganz trocken geblieben ist beim Tauchen in der Schwentine
- ❖ Aber auch dieses hatte wir unter Kontrolle und wir konnten alle zusammen grillen
- ❖ Danach verlagerten wir unseren gemütlichen Abend zu einer Riesenfeuerstelle auf dem Gelände

Sonntag der dritte Tag:

- ❖ Wecken dieses mal durch die aktiven Kanuten des Kanuclub's
- ❖ Aber was soll's, Zelte abbauen und erstmal schön die Reste Frühstücken
- ❖ Highlight war Jan's Kaffeekanne
- ❖ Nun ging es endlich weiter, die die noch nicht gelenkt hatte waren heute dran
- ❖ Bis auf den regen Bootsverkehr gab es heute keine Probleme
- ❖ In Wellingdorf legten wir unter der Brücke an und reinigten die Boote und stellten den Abtransport sicher
- ❖ Nach einer für uns langen Zeit kam der Abholer und wir wurden nach Plön zurückgefahren

Ende des schriftlichen Teils

Start an der Segelschule

Anstatt der bestellten Boote hat der Betreiber Mitleid mit uns und wir bekommen 2 x Dreier und 1 x Vierer Canadier gestellt und dazu noch je einen Bootswagen für die zweite etwa 2 Kilometer lange Umtragestelle an der Rastorfer Mühle .

KANU-STATION

Vor uns öffnet sich die Fläche des Großen Plöner Sees, die Ausmaße lassen sich nur erahnen, Nebelschwaden liegen über dem Wasser





Immer am Ufer des Grossen Plöner Sees entlang, am Ende des ersten Campingplatzes links halten den Holzpflocken ausweichend, trifft man auf die Rohrdommelbucht, vorbei am zweiten Campingplatz erreichen wir unser erstes Hindernis:

**Die Umtragestelle Gremsmühle:
Es gibt hier eine Lorenbahn für
die 250 Meter lange Strecke, bis
aber der schwere Wagen mit
Hilfe einer glitschigen Kette aus
dem Wasser gezogen, nach oben
gehievt, das Boot aufgeladen,
der Wagen dann wieder nach
unten ...**

**... gezerrt ist wäre es unter
normalen Umständen
schneller die Boote aus
dem Wasser zu ziehen und
im Unterwasser wieder
einzusetzen, dieses entfällt
leider bei unserer
schweren Beladung.**



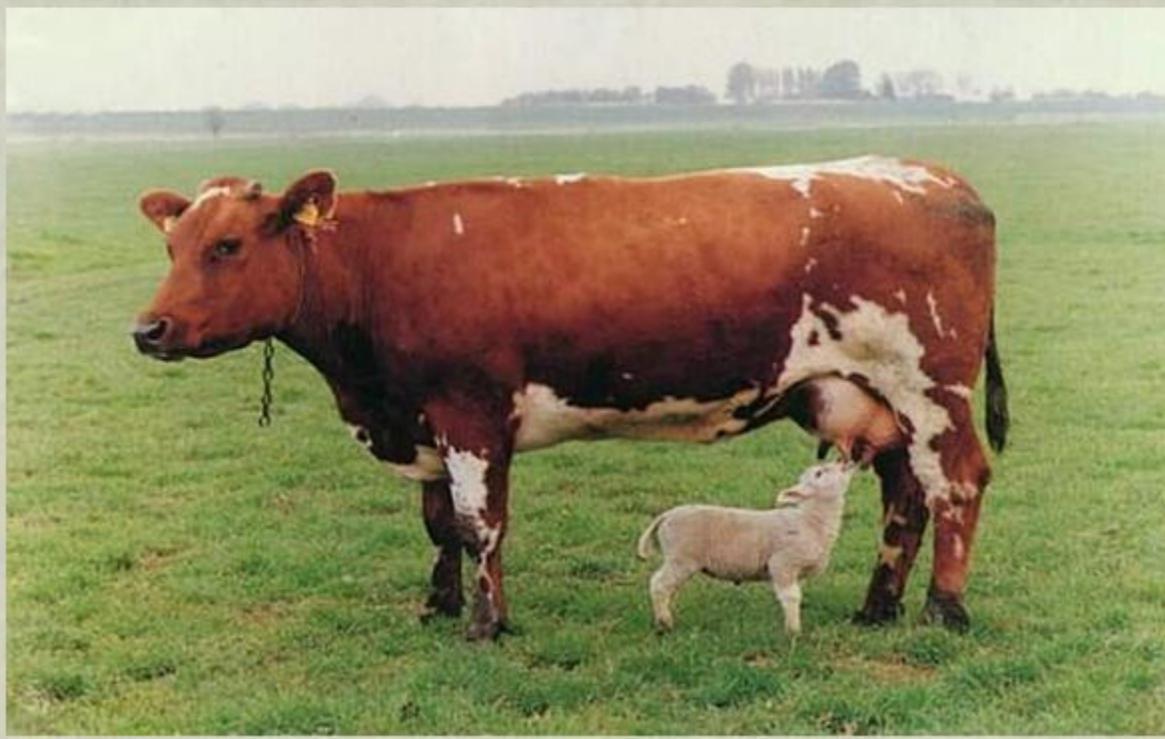
... wenn es dann, aber erst einmal geschafft ist,



... zeigt ein jeder was er kann?



**Nachdem die Boote die
schmale Durchfahrt im
Schilf gefunden haben,
sind schnell Oberer und
Unterer Mühlensee
durchfahren und vor uns
liegt der Kleine Plöner See.
Am linken Ufer baden sich
die Kühe im Wasser.**



**Bald wird es immer
ländlicher wie man hier
unschwer erkennen kann...**

**Wir ziehen unsere Bahnen und
genießen den Sonnenuntergang**

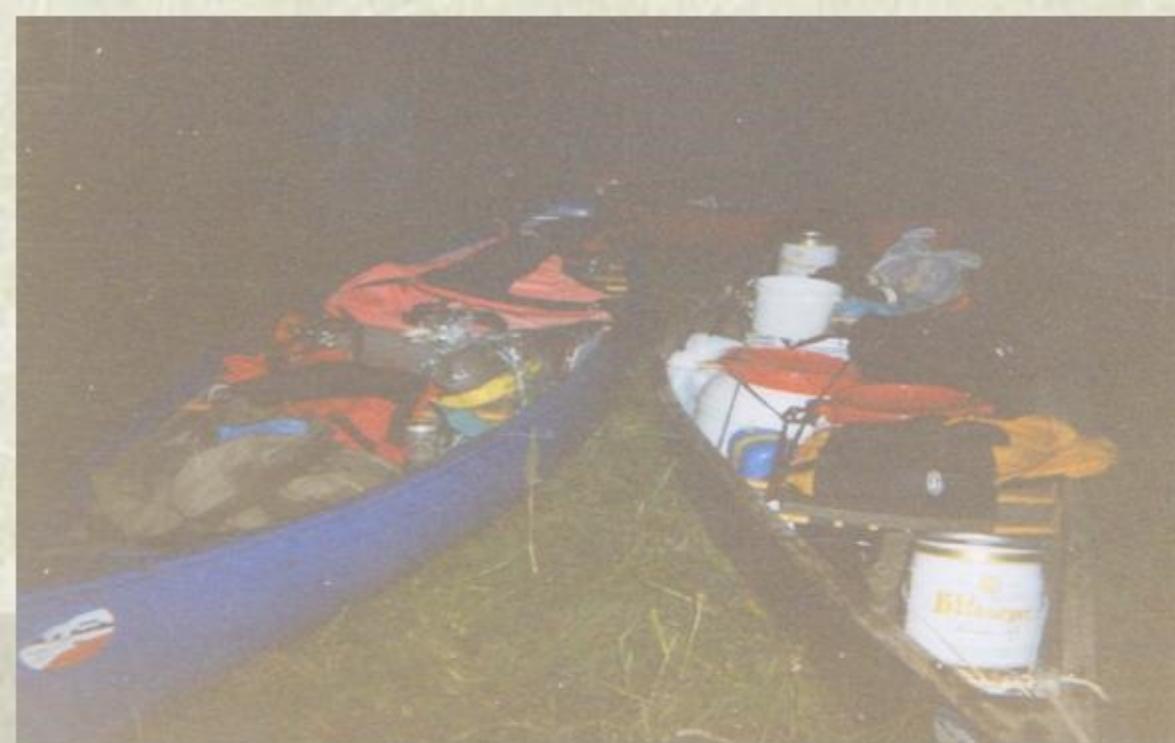




... noch immer

... viel länger





... bis es endlich ganz dunkel ist

Es ist auch alles schön
feucht bis ganz nass, so
dass selbst unser Feuer
schwer in Gange kommt,
aber dafür läuft der
Punsch sehr gut ...





**Der Hunger treibt
das herein, was
heute keiner sieht ...**



**So wie wir es noch
gelernt haben
morgens wird sich
frisch gemacht**





Was liegt denn da?

und Los ...





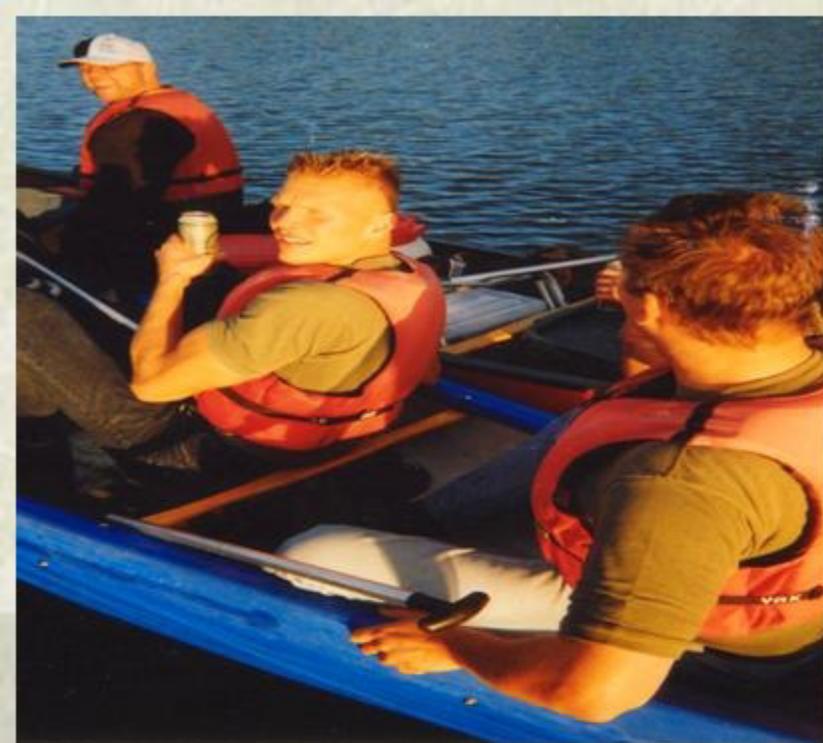
**Eine
abwechslungsreiche
Fauna und Flora ...**

... wo das Auge auch hinguckt



**zwei kleinere Seen sind
zu durchfahren, der
Kronsee und der
Fuhlensee**

**Kurz vor der Einfahrt in den
Lanker See liegt auf der
rechten Seite das Gut
Wahlstorf.**





Am Ende des Lanker Sees auf dem Gelände der zwei Kanuvereine in Preetz machten wir Pause. Hier ist nichts los und wir starten für die Weiterfahrt.



In Preetz angekommen ist mit Jan erst mal aus ... die Bilder sprechen für sich





**Gerd kann es gar
nicht fassen ...**

**... endlich sind alle wieder
da und fit, es geht durch
Pretz und von hier an ist
die Schwentine ein
Kleinfluss bis zum Rosensee
der ein Stausee ist**





**leider ist der Fluß
an einigen Stellen
nur gerade aus ...**

**im Hintergrund
sieht man die neue
Straßenumgehung
von Preetz**



**... oder einfach
mal nichts ...**

am Schloß Bredeneck vorbei



**... unter der
Brücke zwischen
Raisdorf und dem
Rastorfer Kreuz
durch ...**

... aus unser Sicht ...





**... links der Blick
zurück ...**

**... rechts der
Blick voraus auf
die schönste
Brücke der Tour**





von oben ...

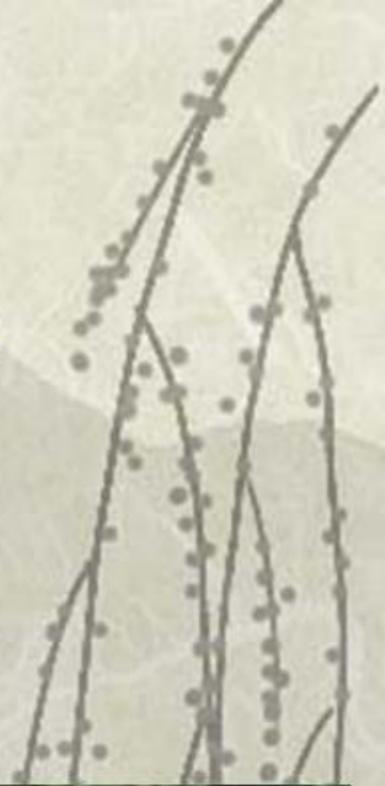


... der Seite





**Der Rosensee:
Hat an seinem
Ende links eine
Aussetzstelle , es
geht hier steil
bergauf, man
ahnt es schon ...**



**die 2 Kilometer Umtragestrecke
an der Rastorfer Mühle werden
keine Kleinigkeit, denn auch
uns steckt der Tag in den
Knochen wir stimmen ab ob wir
es wirklich wagen sollen, dieses
Unternehmen an diesem Tag bis
Klausdorf Kanuclub durch
zuziehen.**



Ein letzter Blick zum Stauwerk und ab jetzt geht es zu Fuß weiter wir beladen die Bootswagen und stellen voller Freude fest, dass unser Gepäck nicht schwerer geworden ist aber auch nicht leichter ...



**gingen durch den
Wildpark ...**



die Berge hinunter ...





aber schon hier
trennten sich
die Wege der
drei Teams

einige folgten
diesen Schildern





andere gingen hier lang

andere lieber hier



oder durch Wälder ...





bis wir hier ...

**doch endlich wieder
die Schwentine
gefunden hatten ...**





**Blick nach links, von
der Brücke an der
Oppendorfer Mühle**

**... hier rechts
geht es gleich
weiter ...**



**von hier an konnte
ich leider keine
Bilder mehr bis
zum Kanuclub
ersetzen**



**Der Kanuclub: Alles ist vergessen
wir haben es tatsächlich geschafft**





Irgendwie auch schön die anderen fahren hier mit dem großen Ausflugsdampfer und wir genießen die Ruhe vor dem großen Ende denn in Wellingdorf ist dieser Ausflug aus

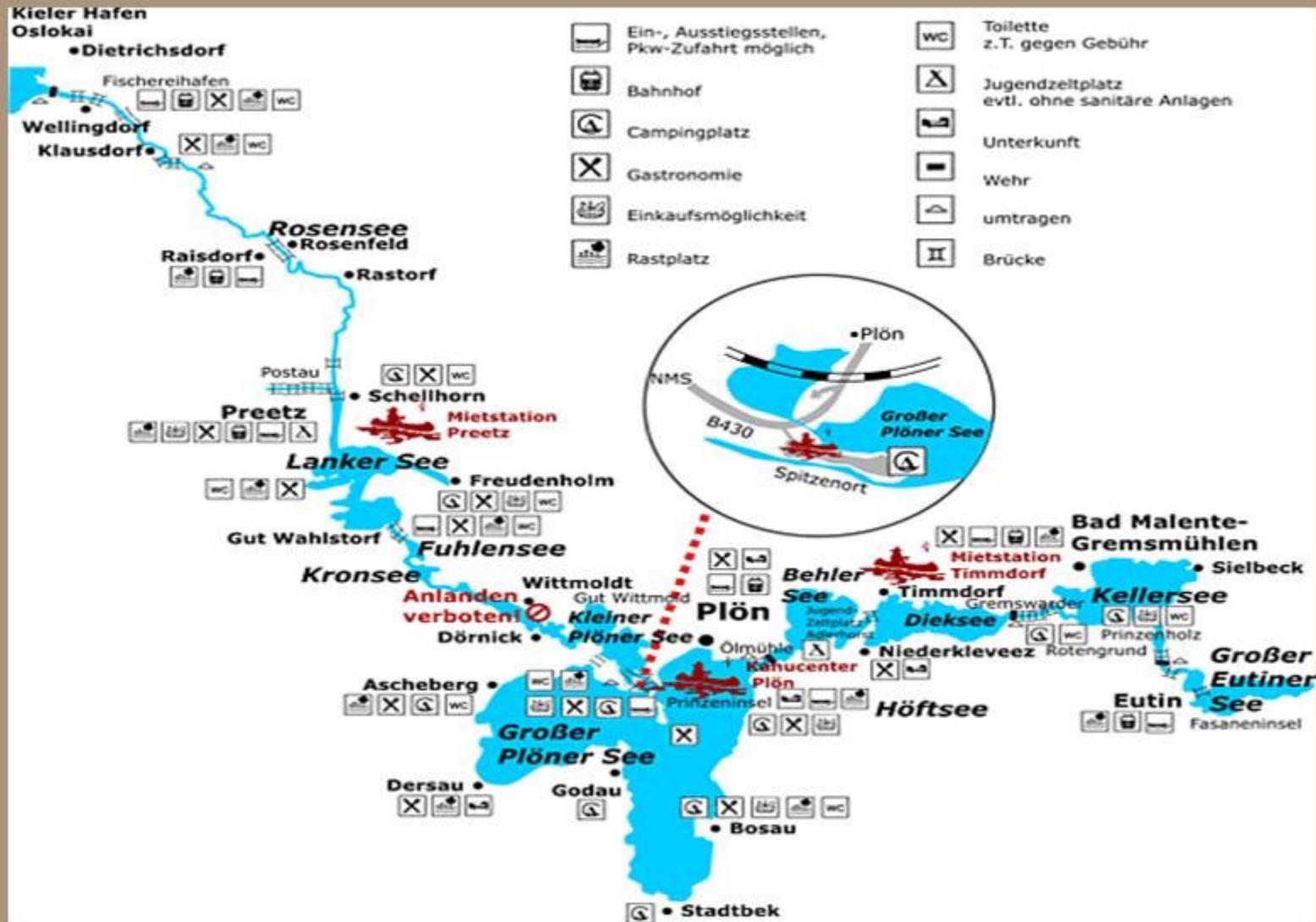
... es sei denn, wir nehmen dieses Boot und machen uns noch mehr lustige Tage



Wellingdorf die graue Stadt an der Schwentine mit Eingang in die Kieler Förde



Hier noch einmal die Übersicht unserer Taten



Ohne weitere Worte

Alle Rechte vorbehalten
Text und Illustration: Olaf Bojarra
Gestaltung: Olaf Bojarra
Design by Schönberg-Germany



Herbstpaddeln das erste Mal

Minus Aus ökologischem Anbau!

Frische Salmonellen

2,99



Sonntag, 03. Oktober 2004 ONLINEWAHN

LOS

UNANSTÄNDIG ÜBERHEBUCH

Lotterie verkauft Arbeits-Lose

Ein wichtiger Sinn drinsteckt, sondern nur leere witzsagende Phrasen, die lediglich dazu da sind, diesen Bock zu füttern. Es lohnt sich deshalb auch nicht, diesen Text entziffern zu wollen, denn er ist ganz und gar sinnlos und außerdem äußerst langweilig zu lesen, aber so ist das mit normalen mit solchen Nonensatzschritten, die einzig und allein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine statukonforme Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem nichts weiter ist, als eine Ansammlung von Buchstaben und Leerzeichen, die dazwischen stehen, und ohne jeglichen Zweck, denn hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht. Ein weiterer Abschnitt ist das hier, wobei natürlich ebenfalls kein wirklicher Sinn drinsteckt, sondern nur leere witzsagende Phrasen, die lediglich dazu da sind, diesen Bock zu füttern. Es lohnt sich deshalb auch nicht, diesen Text entziffern zu wollen, denn er ist ganz und gar sinnlos und außerdem äußerst langweilig zu lesen, aber so ist das mit normalen mit solchen Nonensatzschritten, die einzig und allein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine statukonforme Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem nichts weiter ist, als eine Ansammlung von Buchstaben und Leerzeichen, die dazwischen stehen, und ohne jeglichen Zweck, denn hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht.

Die sind doch nicht "NORMAL"!

Meist ein Tätigkeitsbericht ganz ohne Sinn und Zweck, denn man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungsausschnitt. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht. Ein weiterer Abschnitt ist das hier, wobei natürlich ebenfalls kein wirklicher Sinn drinsteckt, sondern nur leere witzsagende Phrasen, die lediglich dazu da sind, diesen Bock zu füttern. Es lohnt sich deshalb auch nicht, diesen Text entziffern zu wollen, denn er ist ganz und gar sinnlos und außerdem äußerst langweilig zu lesen, aber so ist das mit normalen mit solchen Nonensatzschritten, die einzig und allein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine statukonforme Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem nichts weiter ist, als eine Ansammlung von Buchstaben und Leerzeichen, die dazwischen stehen, und ohne jeglichen Zweck, denn hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht.

01.10. - 03.10.04

Paddeln im Herbst die!



Studie belegt: Essen macht dick

Ein weiterer Abschnitt ist das hier, wobei natürlich ebenfalls kein wirklicher Sinn drinsteckt, sondern nur leere witzsagende Phrasen, die lediglich dazu da sind, diesen Bock zu füttern. Es lohnt sich deshalb auch nicht, diesen Text entziffern zu wollen, denn er ist ganz und gar sinnlos und außerdem äußerst langweilig zu lesen, aber so ist das mit normalen mit solchen Nonensatzschritten, die einzig und allein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine statukonforme Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem nichts weiter ist, als eine Ansammlung von Buchstaben und Leerzeichen, die dazwischen stehen, und ohne jeglichen Zweck, denn hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht.

Außerirdische unter uns!

Das Geständnis des Joschka F.



Man kann überhaupt nicht lesen, wobei das ist, weil er so klein ist. Dieser wichtige Teil

Er ebenfalls leicht ein Tätigkeitsbericht ganz ohne Sinn und Zweck, denn man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungsausschnitt. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht.

Platzhirsch explodiert!

Ein dazu geschrieben wurden, einen unleserlichen Absatz zu bilden, der aussieht wie eine statukonforme Seite einer Boulevardzeitung, und dabei trotzdem ein Tätigkeitsbericht ganz ohne Sinn und Zweck, denn man kann überhaupt nicht lesen, weil er so klein ist. Das macht aber nichts, denn man muss diese Schrift auch gar nicht lesen können. Sie hat lediglich den Zweck, dass es so aussieht, wie ein ganz normaler Zeitungsausschnitt. Aber hier steht nur Unsinn drin, was bei der fetteren Zeitung allerdings gar nicht mehr auftritt, aber weil die Worte so unleserlich sein sind, dass man sie nicht entziffern kann, selbst sie nicht.